

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

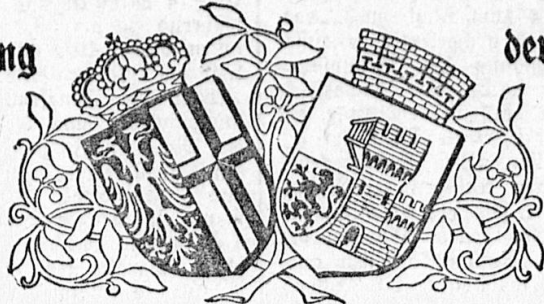
Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebenzeilige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierzeilige Zeile 10 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Akademie durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 311.

Redaktion: Jos. Cronau.

Freitag, 2. September 1910. (Stephan von Ungarn.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Bilder von der Katholikenversammlung zu Augsburg

Schlussrede des Präsidenten Marx.
(Schluß.)

Unsere Kirche muß frei sein, muß wie der Bar zur hellen Sonne emporsteigen können. Darum weg mit allen einengenden und einschneidenden Fesseln, mit allen Polizeimaßregeln und Schranken. Unsere Orden wollen wir wieder haben, bis zu den Jesuiten. (Stürmischer Beifall.) Noch ist es Zeit, die nötigen Schritte zu tun, bevor das Unheil weitergreift. Der Staat kann mit Recht glückselig gerechnet werden, der sich von diesen Vorurteilen freigemacht hat.

Wenn ich nicht bei der herrlichen Männerwallfahrt der Gedanke gekommen, o welch ein Glück, katholisch zu sein! (Stürmischer Beifall und Gänkeklatschen.) Wenn wir aber stolz sind, katholische Christen zu sein, dann geschieht das nicht in pharisäischer Ueberhebung über Andersgläubige. Wir befrachten es als einen besonderen Gnadenvorzug des Himmels. Wir erheben uns nicht über andere andersgläubige Mitbürger. Wir haben auf dieser Tagung den seit Jahrzehnten geübten Gebrauch, das Verprechen, das wir gegeben haben, erfüllt.

Mein Wort ist gefallen, das unsere andersgläubigen Mitbürger irgendwie verstehen oder ablehnen können. (Stürmischer Beifall.) Es ist ein Beweis unserer Festigkeit, wenn wir tolerant bis zum äußersten sind. Ich gebe aber ganz ergebenst denjenigen, die uns anfeinden, anheim, an das Sprichwort zu denken: Mein Feind, du hast unrecht, denn du wirst groß. (Stürmischer Beifall.)

Sodann liegt mir noch eine schwere aber angenehme Pflicht ob. Ich spreche unsere herzlichsten Dank aus den Bürgern der Stadt Augsburg (Stürmischer Beifall), sowohl unseren katholischen Mitbürgern, aber nicht weniger auch den Mitbürgern der anderen Konfession. (Stürmische Zustimmung.) Mit Freuden kann ich feststellen, daß auch die Andersgläubigen ihre Häuser prächtig ausgeschmückt und beleuchtet haben. Herzlichen Dank ihnen und Anerkennung für dieses Entgegenkommen. Dank auch den städtischen Behörden, namentlich dem Herrn Oberbürgermeister für seine warmen Begrüßungsworte am Sonntagabend. Dank sind wir auch einer Behörde schuldig, die man sonst nicht gerne

nennt, der Polizeiverwaltung. (Heiterkeit.) So liebenswürdig wie hier in Augsburg bin ich von ihr noch nie behandelt worden. (Stürmische Heiterkeit.)

Herzlichen Dank auch dem Lokalkomitee, namentlich dem Vorsitzenden Herrn Justizrat Meiert und dem Herrn Schriftführer Schmitt. Wir waren hier wie zu Hause, wir hatten das Gefühl, als ob wir uns schon jahrelang gekannt hätten. Herzlichen Dank auch den Arbeitsbienen des Lokalkomitees, die nicht nach Ehrenstellen gehen. (Bravo!) Derselbe war hier die Lokaltage gefestigt, ich weiß nur hin auf diese herrliche Halle. Und welche seine Kunstgenüsse sind uns geboten worden!

Ganz besonderen Dank auch den Herren Rednern, ganz ohne Vorbehalt sind alle Reden verlaufen. Auch den Herren von der Presse sei herzlich Dank für ihre Mäßigkeit und ausgeprochen, auch den Herren Berichterstattern von der gegnerischen Presse, und ich hoffe, daß sie aus dieser Tagung mancherlei gelernt haben, denn die Zeiten sind vorüber, wo eine Katholikenversammlung totgeschwiegen wird und von den Zeiten, in denen selbst führende Zeitungen es wagen konnten, nicht über eine Katholikenversammlung zu berichten, sprechen wir nur noch im Plusquam-perfektum.

Kaum wage ich es, den gebührenden Dank unserem hochwürdigsten Bischof zu Füßen zu legen, in erster Linie dem Herrn Bischof von Augsburg, Ritter v. Fug. Auch die Herren Meier bitte ich, nehmen Sie meinen tiefgefühltesten wärmsten Dank entgegen. Es war überaus wertvoll, daß wir gerade auf Ihre Mitwirkung rechnen konnten. Unser Zusammenarbeiten ist ein Beweis für die Einheit unserer heiligen Kirche. Von weit her sind Sie gekommen und ich bitte Sie, geben Sie auch den Katholiken draußen im fernen Lande Kunde von unserer treuen Mitarbeit in Deutschland.

Dann habe ich noch zwei Erinnerungen. Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, das hier mit dem letzten Tage einer Katholikenversammlung zusammenfällt. Heute feiern wir das Fest des heiligen Ludwig. Was dieser Name in jedem Bayernherzen ist, brauche ich nicht weiter auszuführen. Ich brauche nur zu erinnern an Ludwig I. und an den Prinzen Ludwig. O, glückliches Bayernland, das von einer solchen Demonie befreit wird! Und ich möchte von hier aus zu dem heutigen Namensfest des Prinzen unsere herzlichsten Sympathien und Glückwünsche im Ausdruck bringen. (Stürmischer Beifall.) Und noch eines anderen muß ich gedenken, unseres seligen Ludwigshofes. Ich glaube, er hat vom hohen Himmel aus unserer Tagung zugeschaut und er wird sich gefreut haben, mein Erbe

ist in guten Händen und ich kann unbeforgt um seinen Fortbestand sein. Arbeiten wir weiter im Sinne Ludwigshofes. Aber was nützen alle die schönen Tagungen, wenn sie nicht in die volle Wirklichkeit umgesetzt werden! Wir wollen uns bemühen, nach allen Richtungen hin, katholischen Sinn, katholische Ueberzeugung und katholische Opferbereitschaft zu verbreiten. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Deutschland.

Berlin, 1. September.

Ein wertvolles Wort für die konfessionelle Schule ist in der letzten Woche auf der südlichen Pastoralenkonferenz von Superintendent Dr. Harting zu Leipzig gefallen. Derselbe führte u. a. aus:

Für die Konfession gebe es nichts Wertvolleres als die Schule, die zwar der Staat gegründet, aber konfessionell geteilt habe. Diese staatliche konfessionelle Schule sei bisher eine Wirklichkeit vollbracht gewesen. Der Majestätsbrief der Konfessionen für eine eigene Schule liege in der Kindertafel. Der Bund zwischen Konfession und Schule sei dem deutschen Volk und den Konfessionen zum Segen geworden. Wäre die evangelische und auch katholische Charaktere, und die alten Konfessionen hätten ihre Lebenskraft noch lange nicht verloren. Die Simultanschule würde schwer dem Aufbau. Größtenteils doch die Protestanten in Österreich auch ihre konfessionellen Schulen. Er hoffe, daß die deutsche Schule nicht dem Beispiele Frankreichs folgen werde, das beweise, wie die Entschärfung derselben nur ihre Entfaltung bedeute.

Das gemeinsame Eintreten der christlichen Konfessionen für den unbedingten Erhalt der konfessionellen Schule ist das beste Mittel den Frieden zwischen ihnen zu fördern.

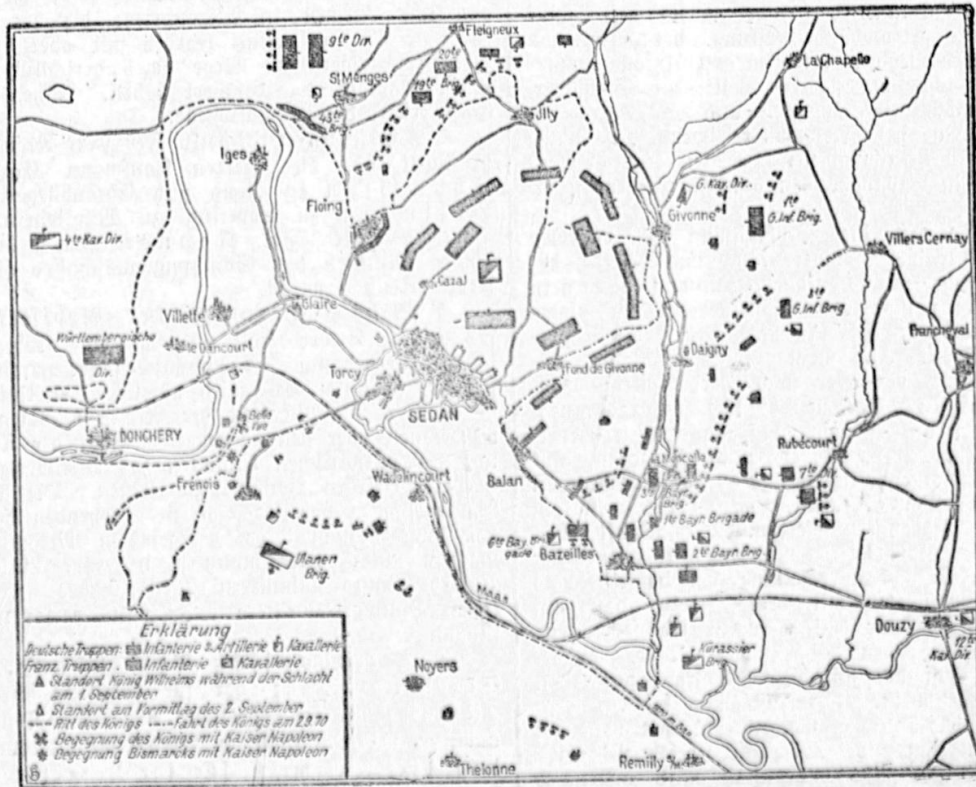
Zu Reichstagswahlkreise Warburg. — Für die Wahl von 1907 hat das Centrum 3 bis 4000 Stimmen weniger aufgebracht. Damals wurde Hg. Schmidt-Warburg mit 14 878 gegen 1556 konservativ und 437 sozialdemokratische Stimmen gewählt. Der Stimmenrückgang hat, so schreibt die Germania, aber zweifellos mit der Sekte gegen die

Reichsfinanzreform und den „schwarz-blauen“ Block, die den Liberalen so schwere Verluste und den Sozialdemokraten so starken Zuwachs gebracht hat, nichts zu tun. Man kann es schon daraus erkennen, daß die sozialdemokratischen Stimmen sich nur unerheblich vermehrt haben. Die Centrumswähler, die diesmal nicht für den Centrumskandidaten gestimmt haben, sind einfach zu Hause geblieben. In zentrumsförmigen Wahlkreisen pflegt ja meist die Wahlbeteiligung bei Erstwahlen geringer zu sein als bei der Hauptwahl. Nach den ungewöhnlichen Anstrengungen im Jahre 1907 war das für Warburg-Hörter erst recht zu erwarten. Es kommt aber hinzu, daß in der Centrumspartei des Wahlkreises Uneinigkeit wegen der Kandidatur vorhanden war. Ein Teil der Wähler wünschte durchaus einen Kandidaten aus dem Wahlkreise selbst; außerdem war mehreren auch die Person des Professors Dr. Spahn an und für sich nicht genehm. Unter diesen Umständen mögen manche zu Hause geblieben sein, die sonst zur Wahlurne gekommen wären. Auch in den Kreisen von Centrumsabgeordneten war die Kandidatur Spahn auf Widerspruch gestoßen. Die Gründe sind in folgendem Schreiben dargelegt, das von 15 Centrumsabgeordneten unterzeichnet, von Augsburg aus in den Tagen der Katholikenversammlung an Dr. Spahn gerichtet wurde:

Sehr geehrter Herr Professor! Gestatten Sie den Unterzeichneten, Ihnen heute in der Angelegenheit Ihrer Reichstagskandidatur in Wahlkreise Warburg-Hörter eine offene Darlegung zu machen. Leider mußten wir damit nochgedrungen erst die Tagung der Katholiken Deutschlands in Augsburg als Gelegenheit zur Aussprache untereinander und mit den maßgebenden Stellen abwarten. Am 17. Juni sind Sie in der Vertrauensmännerversammlung zu Allenbeden als Reichstagskandidat aufgestellt worden. Ihre Aufstellung geschah in Eile u. in Verlegenheit um einen Kandidaten — insbesondere auf Grund Ihrer eigenen brieflichen Ausrückung. Es konnte auch Ihnen, geehrter Herr Professor, schwerlich nicht verborgen bleiben, welche tiefe, sich fliegende Bestimmung Ihre Kandidatur hervorrief. Die Unterzeichneten stehen auf Seite jener, welche Ihre Kandidatur aufrichtig bedauern. Wir zweifeln nicht an Ihrem guten Willen, in Ihrer Weise der katholischen Kirche und der Centrumsarbeit dienen zu wollen. Sie selbst aber werden sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß Ihre Publikationen bis in die jüngste Zeit hinein oft mißverständlich, oft ärgernisregend waren. Wir sehen klar und deutlich die Unüberbrückbarkeit der Gegensätze zwischen manchen in Ihren Publikationen niedergelegten Grundansatzungen und zwischen der alten Cen-

Ein Augenzeuge über die Kapitulation von Sedan.

In Paris ist kürzlich unter dem Titel „Großes Heer, Sedan und die Kommune“ ein neues Werk erschienen, das die Erinnerungen und Aufzeichnungen des Generals Vicomte Macdonald d'Ornet zusammenfaßt, der als Mittelsmeister im 4. Kavallerieregiment an dem Kriege teilnahm und als Parlamentär jener historischen Verhandlung zwischen Moltke, Bismarck und dem General Wimpfen beauftragt wurde. Nach den Kämpfen des 1. September betrat der junge Mittelsmeister das kleine Haus, in das man den schwer verwundeten Macdonald gebettet hatte. In diesem Augenblicke kam der Generalstabsschefe des Marschalls, der General Faure, und teilte den Offizieren mit, daß General de Wimpfen im Begriff sei, ins feindliche Lager zu reiten, um Unterhandlungen einzuleiten. Er suchte einen Offizier, der deutsch sprach, d'Ornet meldete sich und wurde so Zeuge der denkwürdigen Szene in Donchery. Um 1/10 Uhr brach die kleine Kavallade von Sedan auf. Kaum hundert Meter vor den Toren der Stadt war die Straße durch einen Versuch gepflastert: der erste preussische Posten. Mit den Tränen schimmernden Blick in der Augen sprach der französische Parlamentär den deutschen Offizier an und erklärte, daß unmittelbar hinter ihm die Abgesandten Sr. Majestät des Kaisers folgten, um mit Sr. Majestät dem König von Preußen zu unterhandeln. Die Barriere öffnete sich, und die Franzosen schlugen den Weg nach Donchery ein. d'Ornet an der Spitze, hinter ihm ein Trompeter und ein Weiter mit der weißen Flagge; hundert Schritte weiter zurück General de Wimpfen, General Gastellani, General Faure, ein Mittelsmeister der reitenden Jäger und ein junger Leutnant der Mobilgarde. Die Dunkelheit war vollkommen, überall die größte Stille. Moltke taucht auf dem Weg eine Gestalt auf und fragt halblaut: „Wer da?“ „Französischer Parlamentär.“ Die Gestalt tritt zur Seite. Der Ruf „Vorbeischießen“ klingt durch die Nacht, in der Ferne sieht man einen zweiten Schatten zur Seite treten. In Donchery endlich übernimmt ein deutscher Offizier die Führung des Parlamentärs. Man bringt ihn in ein kleines Häuschen, in dem wenige Minuten später auch Wimpfen und seine Begleiter eintreffen. Man bietet die Franzosen, in einem kleinen Salon zu warten. In der Mitte des Zimmers steht ein Tisch mit roter Decke. Schweigend und



Übersichtskarte zur Schlacht bei Sedan.

bedrückt warten die Franzosen. Endlich, zehn Minuten nach Mitternacht, öffnet sich die Tür. Drei höhere deutsche Offiziere in langen Ueberrocken treten ein. Es sind General Moltke, General von Mumenthal und der Graf Bismarck. Kurze Begrüßungen werden getauscht, dann wendet sich Moltke an Wimpfen und fragt, ob er schriftliche Vollmachten mit sich führe. Wimpfen bejaht, Moltke aber besteht darauf, die Papiere zu sehen. Dann stellt Wimpfen Gastellani und Faure vor. Mit einer Bewegung ladet Moltke die Herren ein, Platz zu nehmen. Er selbst setzt sich an die eine Seite des Tisches, zu seiner Rechten Mumenthal, zu seiner Linken Bismarck. Von den Franzosen nimmt nur Wimpfen Platz. Hinter ihm, fast im Schatten verborgen, bleiben die beiden anderen Generale stehen. d'Ornet befindet sich zur Linken Bismarcks. In dem kleinen Raume befinden sich sieben oder acht preu-

dische Offiziere; auf einen Wink von Mumenthal stellt sich einer an den Kamin, um hier alles aufzusuchen, was gesprochen wird. Man hat kaum Platz genommen, da steht d'Ornet, wie Bismarck sich zu Moltke hinüberbeugt. „Sie vergaßen, uns vorzustellen,“ sagt er halblaut in französischer Sprache. Moltke antwortet mit einem unartikulierten Brummen, dann steht er plötzlich auf und stellt seine beiden Nachbarn vor: „Der Graf von Bismarck, der General von Mumenthal.“ Endlich ergreift Wimpfen das Wort. „Ich möchte die Bedingungen kennen lernen, die Sr. Majestät der König von Preußen uns zu gewähren beabsichtigt.“ „Sie sind sehr einfach dargelegt,“ antwortet Moltke; „die ganze Armee mit Waffen und Munition ist gefangen; die Offiziere behalten ihre Waffen als Zeichen der Achtung für ihre Tapferkeit; aber auch sie sind gleich der Truppe Kriegsgefangene.“ Die Diskussion be-

gibt. Sie nimmt auf Seiten Wimpfens bald den Charakter eines Plaidoyers an, das übrigens mit wenig überzeugender Stimme vorgetragen wird. Die Deutschen hören zu, aber sie bleiben fest. Moltke weist kurz auf die militärische Lage hin, auf seine 200 000 Mann, auf die 500 Kanonen, die bereits in Stellung stehen, um ein Bombardement zu eröffnen. Bismarck spricht davon, daß Frankreich Preußen herausgefordert habe, vom Pöbel und von den Journalisten sei es zum Kriege getrieben worden. Er betont das Wort stark und fügt hinzu: „Die sind es auch, die wir strafen wollen.“ Wimpfen erwidert schließlich: „Wir werden den Kampf wieder aufnehmen.“ „Der Waffenstillstand,“ antwortet Moltke, „läuft morgen um 4 Uhr früh ab. Punkt 4 Uhr wird das Feuer eröffnet.“ In dem kleinen Zimmer wird alles aufgesehen. Die Franzosen verlangen, daß ihre Pferde vorgeführt werden. Dann herrscht ein eifriges Schweigen. Um die Stimmung des Augenblicks zu überwinden, tritt Mumenthal an d'Ornet heran und beglückwünscht ihn zu der Tapferkeit der Kavallerie, deren Bewegungen er mit dem Feldstecher verfolgt habe. „Sie gehören einer Elite, einem heroischen Corps an, Herr Mittelsmeister, ich freue mich, Ihnen das zu sagen.“ Und er streckt dem Franzosen die Rechte entgegen. Das Eis ist gebrochen, das Gespräch wird allgemein. Wimpfen nimmt mit Moltke, Bismarck und Mumenthal wieder Platz. Wieder wird unterhandelt, wieder bleibt Moltke fest. „Es ist Mitternacht, um 4 Uhr endet der Waffenstillstand, ich kann Ihnen keinen Aufschub gewähren.“ Doch als Bismarck ihm etwas zuleuchtet, vertagt er die Aufnahme der Beschießung auf 9 Uhr. Diese Konzession beendet die Verhandlung. Sie entscheidet im Prinzip die Kapitulation.

Humoristisches.

— Maler: „Herr Pfeife, soll ich Sie en face oder en profil malen?“ — Schlächtermeister Pfeife: „O, es kommt mir auf den Preis nicht an! Malen Sie mich gleich en gros.“

— Die Geburtstagsüberraschung. Astronom (zu seiner jungen Frau): „Meine herzlichste Gratulation zu Deinem Geburtstage, liebes Weibchen, und eine ganz besondere Ueberraschung habe ich für Dich.“ — Frau (gepaunt): „Wirklich?“ — „Ja, denke Dir, diesen Abend, neun Uhr elf Minuten, findet eine totale Mondfinsternis statt.“

Vor dem Hessentor hat sich das Stadtbild radikal geändert. Der Rhein-Erft-Hafen gewinnt noch ständig an Bedeutung als Umschlag- und Zentralfhafen. Auf der Stadtseite neben der Brücke

☞ Dichter Nebel erinnerte heute morgen daran, daß der Herbst naht. Die Nachttemperatur ist schon ziemlich kühl. Vergangene Nacht hatten wir die tiefste Temperatur 8 Grad. Im übrigen ver-

Aus dem Kreise Grevenbroich.
(Grevenbroich, 1. Sept. Der Chor
der hiesigen Pfarrkirche erhält einen neuen In-

In der Gerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß der Schwindler ein großer Teil des erwin-
nenen Geldes an einen Kaufmann gegeben hatte,
der die Beträge als Darlehen an Personen geben
wollte, die sich in die Lebensversicherung aufnehmen
ließen. Die betroffenen Frauen erhielten die Ver-
sicherungspolizen als Sicherheit, jedoch erwiesen sich
die Polizien als faule Forderungen. Der Staats-
anwalt beantragte gegen den gemeingefährlichen
Tenden, der in Unterjuchungshaft sitzt, eine Ge-
ängnisstrafe von zwei Jahren und drei Jahre Er-
tzuß. Das Gericht erachtete neun Monate Ge-
ängnis für eine angemessene Sühne.

L.K.R. **W** Die Pro
schen Verein
maßpflege zu
eigenen Wer
„Die Wohlfa
Winterchulen
der Winter
1910 von be
gen-Zukunft“
Die inter
bie Maßnahm
im engen K
auch in über
lich dankbare
der Wohlfahr
ter dem Ges
Zweckes nicht
Verufe, sonde

onate Ge

Berufe, sondern eines jeden nächstestliebenden Men-

lage in Bilbao wurde das Friedensgesetz proklamiert.

gesucht. Neuh-Weissenberg 151. Gärther

86. 1. Etage.

[The page contains faint, illegible markings, possibly bleed-through from the reverse side.]



Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr verschied im Alter von 69 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Katharina Winzen
geb. Tobols.

Um ein Gebet für die teure Dahingeschiedene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Hamm u. Holzheim, den 1. Sept. 1910.

Die feierlichen Exequien finden Samstag Morgen 8 Uhr in der Münsterkirche, die Beerdigung um 10 Uhr vom Hospital aus statt.

Kaufmanns-Lehrling

von grossem Werke für sofortigen Eintritt gesucht. Nur intelligente junge Leute mit besten Schulzeugnissen finden Berücksichtigung.
Off. unt. Z 675 an die Exped. d. Ztg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten und guten Vaters sagen wir hiermit allen, besonders den Mitgliedern des Krieger-Vereins und den Eisenbahnbeamten unsern tiefgefühlten Dank.
Frau Wwo. Math. Günther und Kinder.
Holzheim, 1. Sept. 1910.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Herr Gemeindepfleger Hugo Claßen hier selbst vom 2. bis einschl. 18. September d. J. 38. beurlaubt ist.
Die Gemeindefälle ist während dieser Zeit für jeden Verkehr geschlossen.
Wieder, Kreis Neuss, den 31. August 1910.
Der Bürgermeister:
In Vertretung:
Büch.

Gutgehende Stellmacherei

In industriereicher Geg. Düsseldorf ist Stellmacher zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter P 670 an die Exped. dieses Blattes.

Einfamilienhaus

oder geschlossene Etage mit etwa 7 Zimmern, möglichst in der Nähe einer kath. Kirche zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M 676 an die Exped.

Ladenlokal

mit Wohnung 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Erste Etage

5 Räume und 1 Manufaktur, mit allen Bequemlichkeiten, an ruhiger Stelle per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kapellstraße 47.

Schöne abgeschlossene erste Etage

5 Zimmer und Manufaktur, mit allen Bequemlichkeiten, dicht am Stadthafen und Kanalstraße, per 1. Oktober preiswürdig zu vermieten. Näheres Eisenstraße 104, 1. Et.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 5 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist per Oktober an kleine ruhige Familie zu vermieten.
Die Expedition sagt wo.

2. Etage

5 Zimmer mit reichlichem Zubehör an ruhiger Stelle per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Mittelstr. 16 II.

2. Etage

5 Räume, an ruhiger Stelle per 1. Oktober zu vermieten.
Kapellstr. 31.

3 Zimmer zu vermieten

Winkel 45.

Eine zweite Etage und verschiedene andere schöne Wohnungen

von 1. Okt. zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

4 Zimmerwohnung

an geschätzter Dame (Chevrin) der 1. Okt. sehr billig zu vermieten. Anfragen unter Z 453 an die Exped. d. Ztg.

3 schöne Räume

mit Manufaktur und allen Bequemlichkeiten in bestem Hause per 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exped.

Kleine hübsche Familie

sucht schöne 3 Zimmerwohnung, möglichst auch Küche vorhanden ist. Off. unt. Z 453 a. d. Exped.

2 Zimmer, 4 Fenster

frisch renoviert, an kinderlose Leute sofort zu vermieten.
Kreiselstraße 16.

2 od. 3 Zimmer an ruhige Leute zu verm.

Marienstr. 46.

2 Zimmer zu vermieten.

Germanstr. 8.

Grosse große Werkstatt oder Lager

mit Zerkleinerung ist zu vermieten. Hammerwall 20.

Salon mit Schlafzimmer

barriere, per 15. Sept. oder 1. Okt. mit Frühstück an besseren Herrn zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension in best. Hause per 1. Okt. gesucht.
Offerten unter Z 459 an die Expedition.

Möbl. Zimmer mit Pension

per sofort od. später zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Ordentliche Leute erhalten Kost und Logis.

Obertstr. 137.

Nebenverdienst!

Alle deutsche Feder-Verfertiger hat ihre Vertretung unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu vergeben.
Offerten sub R. M. 3003 an Hnd. Wöffe, Köln, evb.

40 bis 50 tüchtige Maurer

gesucht.

Peter Frommen,

Wangschaff Neuss.

Zu melden Neubau Simons Celmühle am Hafen, Jesuitenhof Oberstr. und Mühlenstrasse, Apotheke Deufus- und Erftstrassen-Ecke.

Heizer und Arbeitsjunge

Deutsche Leiharbeiter

Neuss, Rheintorstr. 34.

Zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche

bietet zu jeder Zeit unentgeltlich Gelegenheit der St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Neuss, Brückstr. 14.

Zuverl. Küfer

mit guten Zeugnissen sucht Stellung.
Off. n. N 677 an die Exped.

Tücht. Klempner- und Installateurgehülfe

gesucht.
Herr Fischer, Furtw. Str.

Schmiedegeselle

für sofort gesucht.
Paul Döhning, Greifstr. 20.

Junger Metzgergeselle

sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein leibiger Schweizer, geb. Bayer, sucht dauernde Stellung

zu 15-18 Rügen. Näheres zu erfragen in der Restauration Pöfel in Neuss, Greifstr. 42.

30 tüchtige Arbeiter

gesucht. Zu melden Unternehmern Dienstreise, Bahnhof Neuss.

Tüchtige Arbeiter

sucht Sauerbrunnfabrik Witten.

Zuverlässiger Fabrikarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. Wo, sagt die Exped.

Mehrere tüchtige Arbeiter,

besonders welche zu heizen verstehen, für dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn gesucht.
Wittling, Dahl & Co., Alt-Gr. Chem. Fabrik, Neuss, Hammelstr.

Ordentlichen Jungen

für leichte Arbeiten sucht A. Schreitmüller, Crawlmaschinenfabrik.

Kraftiger Arbeitsjunge

gesucht.

Anton Gahn, Baubeschlag-Fabrik, Promenade 31.

Jungen

von 14-16 Jahren, für leichte Arbeit gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Eine perfekte Crawlmaschinen-Zuschneiderin

gegen hohen Lohn gesucht.
Hofstr. 12, I.

Präzise im Haushalt sowie im Geschäft

erfahren, sucht passende Stelle per 1. Okt. Off. unt. M 2 68 an die Exped. Emil Schellmann, M. Gladbach, evb.

Besseres Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober für kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) gesucht. Waisenhaus wird gehalten. Erftstr. 66.

Ein fleißiges braves Mädchen

für die Hausarbeit in kleiner Familie gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Für sofort ein prop. fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Sauteres fleißiges Mädchen

für halbe Tage sofort gesucht. Näheres Niederstr. 61.

Propertes zuverläss. Dienstmädchen

sofort gesucht. Waisenhaus 12.

Jüngeres Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, am liebsten vom Lande, in kleinem Haushalt per 1. Okt. od. früher gesucht. Näheres in der Exped.

Bannes & Rosellen Neuss

empfehlen für den kommenden Winter:

Hausbrandkohlen,

nicht schwachend, Fett- und Flammschmelzen in allen Größen Anthracitkohlen, Anthracit-Eisformbriketts, Braun- und Steinkohlenbriketts.

Für Zentralheizungen: In Breckfords in allen Korngrößen, der besten westfälischen Koksereien.

Lager und Büro Friedrichstraße 40. Fernsprecher 45.

Verding.

Schreinerarbeiten und Aufschlagen der Türen für den Neubau des städtischen Krankenhauses. Auskunft und Unterlagen gegen Umbrückkosten Baubüro Preussensstraße (Neubau). Eröffnung der Angebote daselbst Montag, den 12. September, vormittags 11 Uhr.

Neuss, den 1. September 1910.

Stadtbaumeister.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Stanion), b. Kapfen, c) Bleiblonnen, d) Zigarrenspitzen, e) Freimariken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herrn W. H. Kreiner, Oberstr., Joseph W. Baum, Winkel, Peter Zumbé, Greifstr., Franz Roggen, Bergheimerstr., G. Dahmen, Rheinstraße, bei den Herren Gesslischen und Central-Stelle Hermann Roderigo, Mühlenstr. 28, W. Brüggens, Canalstraße.

Strenggeheiratet!

Ich suche für meine verwandte, Witwe, 24 Jahre, kath., sehr brav und gutmütig, Besitzerin eines gr. Mühlenanwesens, einen braven kath. Kaufmann (im Getreide- u. Futtermittelsache bevorzugt), zwecks Heirat. Derselbe muß im Ein- und Verkauf gut bewandert sein. Ich als Witwe stehe noch Jahre zur Seite. Vermögen gar nicht erforderlich, doch a. gut. Familie und sehr gute Verganzenheit. Anonymes gütlich zwecks. Offerten bitte bis Dienstag, da auswärts, unter Z 456 an die Exped. d. Ztg. einzuliefern.

Properes Mädchen

17-18 Jahre alt, zum 15. September gesucht. Näheres Grevenbroich, Rheinstr. 41.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit in ruhigem Haushalt gesucht. Schwanstr. 12.

Dienstmädchen, nicht unter 20 Jahren,

welches alle Hausarbeit versteht, zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau H. Bönenstein, Grevenbroich.

Mädchen

(nicht Frau) zur Aushilfe von kleiner Familie gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Junges Mädchen findet in besserem Hause volle Pension

zum 1. Okt. Wo, sagt d. Exped.

Aushilfe oder prop. Stundenmädchen

sofort gesucht. Röntgenstr. 15.
Prop. Putzfrau gesucht für Samstags Nachm. Wo, f. d. Exped.

Unterhaltene Küchenanrichte

billig zu verkaufen.
Eisenstr. 92.

Belastungsplatten, geeignet für Holz- und Stuhlbeläge,

billig abgegeben, 1,20 Mt. Weinstraße 18.

Gebrauchte Rinn- und Bordsteine

so wie eine eiserne Rinne zu verkaufen.
Geschäftshaus der Neuss-Grevenbroicher Ztg.

Wie und wo

soll man annoncieren? Kurz gefasste und geschmackvoll ausgestattete Annoncen ziehen immer, wenn sie in einer weit verbreiteten und bekannten Tageszeitung Aufnahme finden. Für den hiesigen Bezirk ist dies unstreitig die Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

14 Morg. Grummet

abzugeben.
Sierath, Dannerhof, Kapellen-Weid.

12 Morgen schöner Grummet

am Gehrweide, Nähe Gelschpad zu verkaufen.
Ebenfalls tüchtige Arbeiter

1 Gleiderfrank, ein Bett, Schlaf-, mit Matrasse und steile Matrasse, wie neu, am Rande halber billig zu verkaufen.

Holzheim, Nordstr. 57.
Gut. Kinderwagen billig zu verkaufen. Niederwallstr. 1 I. Etg.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Neuss A.-G.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. Annahme von Depositen-Geldern. Vermietung von Safes (Tresorfächern) in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer.

Bekanntmachung.

Vom 1. September 1910 ab geht die bisher von der Firma Wwe. Joh. Gummersbach, als deren Inhaber Herr W. H. Gummersbach und Fräulein Maria Gummersbach fungierten, übernommene

bahnamtliche Güterbefrakterei

bei der Güterbefrakterung und Güterabfertigung Neuss für den Bezirk der Stadtgemeinde Neuss an die neue Firma Wwe. Joh. Gummersbach — alleinige Inhaberin Fräulein Maria Gummersbach — in unveränderter Form über. Die für das Ab- und Zurufen der Güter bisher eingeführten Sätze bleiben in derselben Höhe bestehen. Im übrigen ertheilen die Vorstehende der beiden genannten Dienststellen auf Wunsch nähere Auskunft.

Greifstr., im August 1910.

Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Düsseldorfer Stadttheater

Freitag, den 2. September Der Freischütz.
Samstag, den 3. September Die Hermannschlacht.
Sonntag, den 4. September Zauberhüter.

Montag, den 5. September Bar und Zimmermann.
Dienstag, den 6. September Cavalleria rusticana.
Der Bajazzo.

Mittwoch, den 7. September Die Weisheit der Vögel.
Donnerstag, den 8. September Das Kasperl.

Freitag, den 9. September Der Troubadour.
Samstag, den 10. September Was ist das für ein Ding.
Sonntag, den 11. September Faust und Margarethe.

Technischer Verein Neuss.

Heute, den 2. September abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale Hotel Römer. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Turnverein von 1848.

Morgen, Samstag, den 3. d., abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

Kreisturntag — Festturnfest. Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Turnrat.

Gesellschaft St. Josef.

Die Monatsversammlung findet am 10. d. beim „Hof“ statt.
Der Vorstand.

Der Kostenlos Arbeits-Nachweis

für alle weiblichen Berufs, Brückstr. 14 ist täglich geöffnet von 5-6 Uhr.
Er vermittelt Arbeiten und Stellen in jeder Art.
Schreibliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten: Weiblich. Arbeits-Nachweis, Neuss, Breitestraße 91, 1. Etg.

Der Kostenlos Arbeits-Nachweis

für alle weiblichen Berufs, Brückstr. 14 ist täglich geöffnet von 5-6 Uhr.
Er vermittelt Arbeiten und Stellen in jeder Art.
Schreibliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten: Weiblich. Arbeits-Nachweis, Neuss, Breitestraße 91, 1. Etg.

Waschen und Aufmoderieren von Strohhüten und Panamahüten.

Willy Ellinghaus, Neuss, Brückstr. 18. Tel. 705. Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Geflügel

und Bräuter aller Rassen, Zuchtgeräte, tragbare Geflügelhäuser. Katalog gratis. Geflügel-Park i. Auerbach 353 (Seifen).

Flechten

behalten, welche mich durch das ewige Nadeln Tag u. Nacht nicht in Ruhe lassen. Nach einer Einwirkung von kaum 14 Tagen mit Zunder's Patent-Medizinale-Geist waren meine Flechten vollständig verschwunden. Ihre Seite ist nicht 1.50 Mt., sondern 100 Mt. wert. Ergänzend in G. a. St. 50 Pf. (15 Pf.) und 1.50 Mt. (35 Pf.) (stärkste Form). Dazu gehörige Zunder's Creme a. 2 Mt., ferner Zunder's Seife (mitl.) 50 Pf. u. 1.50 Mt. bei W. Weller.

Schöne junge Schweine

zu verkaufen.
Willy Lippens, Kaarstr. 66.

14 Morg. Grummet

abzugeben.
Sierath, Dannerhof, Kapellen-Weid.

12 Morgen schöner Grummet

am Gehrweide, Nähe Gelschpad zu verkaufen.
Ebenfalls tüchtige Arbeiter

1 Gleiderfrank, ein Bett, Schlaf-, mit Matrasse und steile Matrasse, wie neu, am Rande halber billig zu verkaufen.

Holzheim, Nordstr. 57.
Gut. Kinderwagen billig zu verkaufen. Niederwallstr. 1 I. Etg.

Student (Dr. phil.) erleiht Nachhilfestunden.

Off. unter P 445 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger Kaufmann

sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Zeichnungen für Raum-Anschlüsse. Off. u. P 454 an die Expedition.

Zeichner sucht in seinen freien Stunden Nebenbeschäftigung.

Zeichnungen für Raum-Anschlüsse. Off. u. P 454 an die Expedition.

Waglerin sucht Kunden in und außer dem Hause in Herren- und Damen-Wäsche.

Erftstr. 7, 1. Etage.

Feldhühner.

täglich frisch von der Jagd, empfiehlt billigst Friedrich Walge, Niederstr. 17, Telefon 274. Wild u. Geflügelhandlung.

Der

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Neuss

Ne